

OA-Update 2020/10, 9.10.2020

# Mittelosteuropa



Die Infektionszahlen in Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn verzeichneten in den letzten Tagen neue Höchstwerte. In Tschechien wurde bereits zum 5. Oktober wieder der Notstand ausgerufen. Der politische Wille zur Offenhaltung der Grenzen scheint länderübergreifend weiterhin zu bestehen.

Ein weiterer Lockdown wie im März ist nicht geplant.

In Polen wurde am 6. Oktober die neue Regierung vereidigt. Die bisherige Ministerin für wirtschaftliche Entwicklung Jadwiga Emilewicz ist aus der Regierung ausgeschieden. Ihr Nachfolger wird Jarosław Gowin, der als Vizepremierminister die Leitung des (Super-) Ministeriums für Entwicklung, Arbeit und Technologie übernimmt.

Neben der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung hat die Europäische Kommission Ihren Bericht zur Rechtsstaatlichkeit in den 27 EU-Mitgliedern veröffentlicht.

Folgende Themen finden Sie im neuen Update:

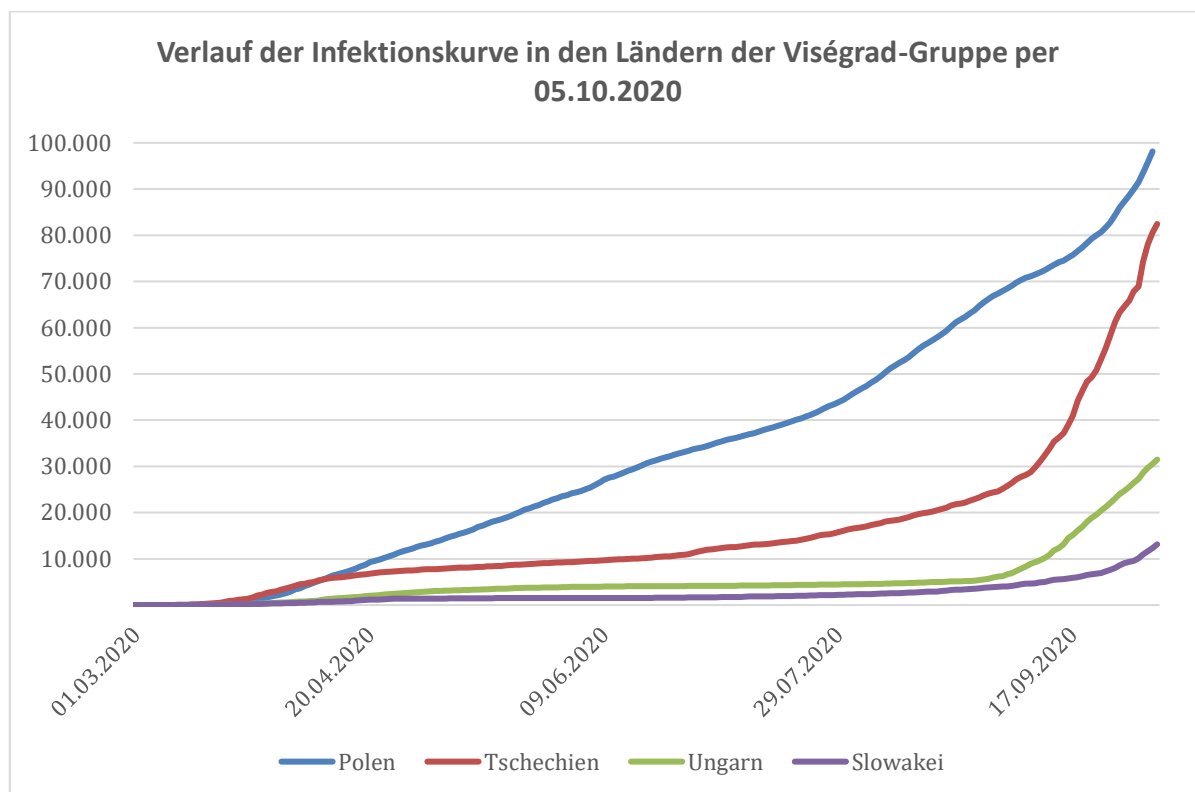
- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

## Wirtschaftspolitik

Zu Beginn der Corona-Krise zeichneten sich Polen, die Slowakei, Tschechien und Ungarn dank schneller und entschiedener Maßnahmen durch äußerst geringe Infektionszahlen aus. In den letzten Tagen verzeichnen **die Infektionskurven der Länder einen unterschiedlich stark ausgeprägten Anstieg**. Insbesondere Tschechien scheint derzeit sehr stark betroffen zu sein. Gleiches gilt für Ungarn, wenn auch nicht im gleichen Maße.

Das Robert-Koch-Institut hat die Liste der **Risikogebiete**, die Mittelosteuropa betreffen, am 7. Oktober erweitert. Bei Dienstreisen in Risikogebiete können folglich die Bundesländer gemäß der **Quarantäneverordnung** Maßnahmen, wie beispielsweise die Selbstisolierung, verhängen. Kurzfristige Gegenmaßnahmen sind nicht mehr auszuschließen. Bitte **prüfen Sie bei geschäftlichen Reisen** kurzfristig die geltenden nationalen Regelungen.

Eine aktuelle Übersicht der Risikogebiete finden Sie hier: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogebiete\\_neu.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete_neu.html)



Quelle: <https://data.europa.eu/euodp/de/data/dataset/covid-19-coronavirus-data>, aufgerufen am 05.10.2020

### Polen

Die aus den drei Parteien „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS), „Solidarna Polska“ und „Porozumienie“ bestehende polnische Regierung konnte die Regierungskrise beilegen und sich auf einen **neuen Koalitionsvertrag einigen**. Der Einigung gingen heftige politische Ausei-

nersetzungen voraus. Kommentatoren führten das auf einen Konflikt zwischen Premierminister Morawiecki und Justizminister Ziobro zurück. Beiden werden Ambitionen nachgesagt, Jarosław Kaczyński als Vorsitzenden der PiS beerben zu wollen.

Wie nach den Präsidentschaftswahlen im Juni/Juli angekündigt, erfolgte am 6. Oktober eine **Regierungsumbildung**. Die Zahl der Kabinettsmitglieder wurde von ursprünglich 20 auf 14 reduziert. Dies ging einher mit einer Umstrukturierung der Ressortzuständigkeiten. Folgend die wichtigsten Informationen im Überblick:

- Mateusz **Morawiecki bleibt Ministerpräsident**.
- Für besonderes Aufsehen hat der Eintritt des Vorsitzenden der Partei Recht und Gerechtigkeit, **Jarosław Kaczyński**, in die Regierung gesorgt. Bisher war Kaczyński formal betrachtet einfacher Abgeordneter und mied stets eine aktive Rolle in der Regierung. Der 71-jährige hat als Vizepremier die Aufsicht über die Ministerien für Inneres, Verteidigung und Justiz inne.
- Die bisherige Vizepremierministerin und Ministerin für wirtschaftliche Entwicklung **Jadwiga Emilewicz** ist aus der Regierung ausgeschieden. An ihrer Stelle übernimmt die Vorsitzende der Koalitionspartei „Porozumienie“, **Jarosław Gowin**, im Rang des Vizepremierministers die Leitung des (Super-)Ministeriums für Entwicklung, Arbeit und Technologie.
- Das neugeschaffene Klimaministerium wird mit dem Ministerium für Umwelt fusionieren. **Michał Kurtyka**, der bisherige Klimaminister wird dessen Leitung übernehmen.
- Das Ministerium für Digitalisierung wird aufgelöst und der Bereich wird in die Kanzlei des Premierministers eingeordnet.
- Das Ministerium für Investitionen und Regionale Entwicklung wird aufgelöst. Die Zuständigkeit für EU-Fördermittel geht in das Finanzministerium über. Die Leitung obliegt dem bisherigen Finanzminister Tadeusz Kościński.

Die aktualisierte Übersicht finden Sie auf der folgenden Website: <https://www.premier.gov.pl/>

Die Zahl der Corona-Infektionen beläuft sich per 7. Oktober auf 107.319. Die **Infektionskurve** steigt in Polen weiterhin linear an. Am 2. Oktober wurde mit **2.236 neuen Fällen** der bisherige Höchstwert an Neuinfektionen gemeldet. Besonders betroffen sind die folgenden Regionen (Wojewodschaften): Kleinpolen, die Hauptstadt Warschau und Pommern.

Nach wie vor gelten in Polen weitreichende **Einschränkungen des öffentlichen Lebens**. Die Deutsche Botschaft in Warschau verweist auf die aktuellen Richtlinien auf der Homepage der polnischen Regierung. Diese sind auf der folgenden Website auch in englischer Sprache verfügbar: <https://www.gov.pl/web/coronavirus>

Am 30. September unterzeichneten die Ostseeanrainer auf Initiative Polens hin eine Erklärung zum Ausbau der Offshore Windenergie: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemittelungen/2020/09/20200930-ostsee-anrainer-forcieren-zusammenarbeit-bei-offshore-windenergie.html>

## Tschechien

Am 5. Oktober rief die tschechische Regierung aufgrund der rasant steigenden Infektionszahlen den Notstand aus. Dieser ist zunächst auf 30 Tage befristet. Zahlreiche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurden (wieder-)eingeführt. Dazu zählen die Wiedereinführung von Teilnehmerobergrenzen bei Veranstaltungen und die Ausweitung der Maskenpflicht. **Einreisebeschränkungen sind bislang nicht vorgesehen.**

Eine aktuelle Übersicht der Maßnahmen finden Sie in englischer Sprache auf der Homepage des tschechischen Gesundheitsministeriums: <https://koronavirus.mzcr.cz/en/current-measures/>

Per 7. Oktober gab es 90.022 Corona-Fälle in Tschechien. Am 6. Oktober wurde mit 4.457 Infektionen ein neuer Höchstwert gemessen. Seit Anfang September steigt die Infektionskurve in Tschechien stark an.

Das Robert-Koch-Institut führt ganz Tschechien seit dem 25. September als Risikogebiet. Gemäß der deutschen Quarantäneverordnung können Bundesländer Reise- und Quarantänebestimmungen verhängen. Für weiterführende Informationen: <https://tschechien.ahk.de/info-covid-19>

## Ungarn

In Ungarn werden seit mehr als zwei Wochen jeden Tag zwischen 700 und 1.000 neue Infektionen gemeldet. Der Höchstwert wurde am 3. Oktober mit 1.085 Fällen erreicht. Folglich hat das Robert-Koch-Institut folgende Komitate in Ungarn zu Risikogebieten erklärt: Baranya, Borsod-Abaúj-Zemplén, Csongrád-Csanád, Győr-Moson-Sopron, Hajdú-Bihar, Hauptstadt Budapest, Jász-Nagykun-Szolnok, Komárom-Esztergom, Nógrád Pest, Szabolcs-Szatmár-Bereg, Vas. Gemäß der deutschen Quarantäneverordnung können Bundesländer Reise- und Quarantänebestimmungen verhängen. Für weiterführende Informationen: <https://www.ahkungarn.hu/coronavirus-situation-in-ungarn>

## Slowakei

Die **Infektionskurve** ist in der Slowakei deutlich abgeflacht und hielt sich zunächst seit Mitte April auf einem konstant niedrigen Niveau. Seit dem 20. Juni nehmen die Neuinfektionen jedoch wieder leicht zu. Per 15. Juli wurden in dem Land 1.927 Fälle registriert. Die überwiegende Mehrheit der Patienten ist genesen. Es gab bislang 28 Todesfälle. Am 7.

Oktober hat das Robert-Koch-Institut folgende Regionen zu Risikogebieten erklärt: Zilina, Prešov, Bratislava, Nitra und Trnava.

Für die Einreise aus Deutschland in die Slowakei liegen derzeit keine direkten Einschränkungen vor. Bei Voraufenthalten in Risikogebieten ist allerdings eine zehntägige Quarantäne verpflichtend. Zudem ist eine Online-Registrierung erforderlich. Weiterführende Informationen erhalten Sie auf der Homepage der deutschen Botschaft in Bratislava: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/slowakei-node/slowakeisicherheit/206360>

## **Lettland**

In Lettland erfolgte entgegen dem europäischen Trend eine Lockerung der Einreisebeschränkungen. Die Quarantänepflicht gilt für Personen aus Ländern in denen mehr als 25 von 100.000 Einwohner positiv getestet wurden. Bislang lag die Grenze bei 16 von 100.000 Einwohnern. Da Deutschland derzeit über dem neuen Wert liegt, gilt für Einreisende aus der Bundesrepublik weiter die zehntägige Quarantäne.

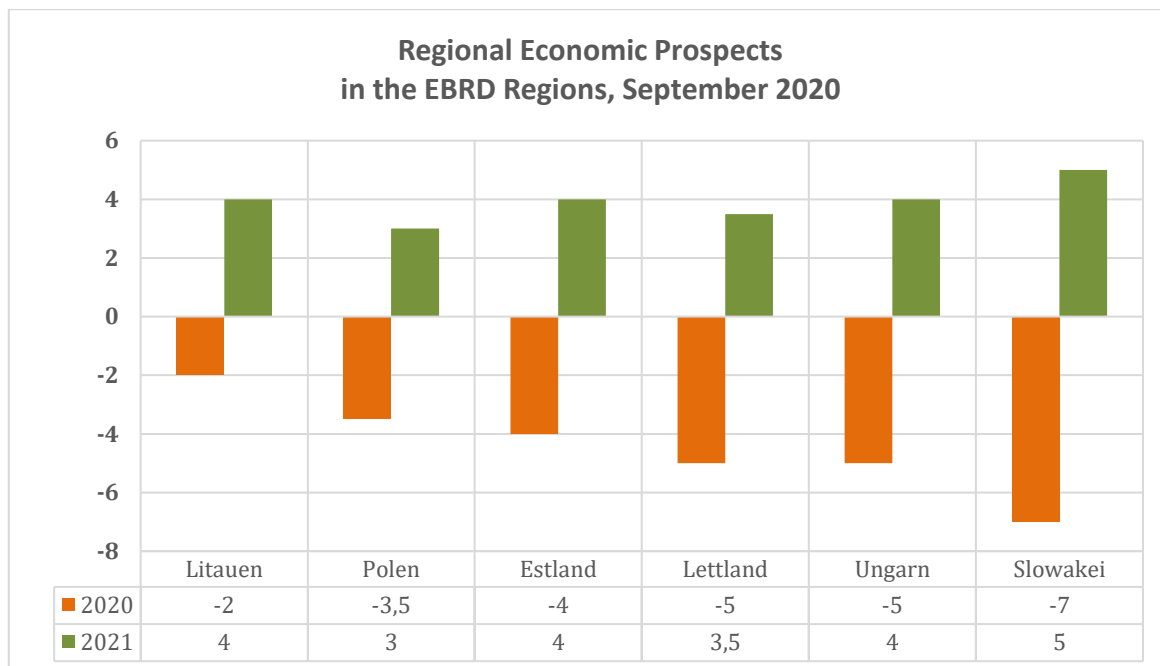
## **Litauen**

Der Verwaltungsbezirk Kaunas wurde per 7. Oktober vom Robert-Koch-Institut zum Risikogebiet erklärt und folgt damit dem Bezirk Šiauliai.

## **Konjunktur**

---

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)** rechnet für Mitteleuropa (mit Ausnahme Tschechiens, das von der EBRD nicht betreut wird, inklusive Kroatien und Slowenien) mit einem Wirtschaftseinbruch in Höhe von 4,4 Prozent. Damit kommt die Region besser als erwartet durch die Krise. Einen wesentlichen Beitrag haben staatliche Konjunkturpakete und unterschätzte private Nachfrage geleistet. Besonders betroffen scheint mit einem Minus von sieben Prozent die Slowakei zu sein. Das Land soll allerdings im Folgejahr auch das höchste Wachstum von fünf Prozent erzielen. Für die gesamte Region rechnen die Analysten der Bank mit einem Wachstumsdurchschnitt von 3,5 Prozent.



Quelle: <https://www.ebrd.com/news/2020/ebrd-revises-down-economic-forecasts-amid-continuing-coronavirus-uncertainty.html>, aufgerufen am 05.10.2020

## Kommende Veranstaltungen

- **13. Oktober 2020:** Die polnische Wirtschaftsförderagentur (PAIH) organisiert eine digitale B2B-Börse für IT-Unternehmen. Die B2B-Meetings richten sich an deutsche und polnische IT-Unternehmen, die ein professionelles Netzwerk aufbauen und ihre Erfahrungen austauschen möchten, sowie an einer Zusammenarbeit Interesse haben. Weiterführende Informationen zur „Germany – Poland Digital Bridge“ finden Sie unter: <https://germany-poland-digital-highway-bridge.b2match.io/>
- **19. Oktober 2020:** Estland lädt als diesjähriger Gastgeber zum ersten digitalen Business Forum der Drei-Meeres-Initiative ein. Das **Three Seas Virtual Summit and Web Forum**. Im Vordergrund steht die Digitalisierung des Energie- und Transportsektors sowie Vision der Smart Connectivity für die zwölf teilnehmenden Länder. Weiterführende Informationen zur Drei-Meeres-Initiative sowie dem Business Forum finden Sie unter: <https://3seas.eu/event/three-seas-virtual-summit>

## Tipps & Links

Die Europäische Kommission hat den ersten Rechtsstaatlichkeitsbericht vorgelegt. Diesen finden Sie unter folgendem Link: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA\\_20\\_1757](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_1757). Die einzelnen Länderkapitel sind hier aufgelistet: [https://ec.europa.eu/info/publications/2020-rule-law-report-communication-and-country-chapters\\_en](https://ec.europa.eu/info/publications/2020-rule-law-report-communication-and-country-chapters_en)

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das neuartige **Coronavirus** seit Ende Dezember über die ganze Welt verbreitet. Welche Bestimmungen die 29 Partnerländer des OA erlassen haben, können Sie unserem Corona-Dossier entnehmen, das wir täglich aktualisieren. Dort finden Sie als PDF auch eine Wochenübersicht zur Entwicklung der Infektionszahlen in unserer Region: <https://www.ost-ausschuss.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Besonders in der Corona-Krise stehen wir im engen Austausch mit den **deutschen Auslandshandelskammern** in Bratislava, Budapest, Prag und Warschau. Unsere Kollegen stellen auf ihren Webseiten detaillierte Informationen zur Verfügung. Diese finden Sie unter folgenden Links:

- [Polen](#)
- [Slowakei](#)
- [Tschechien](#)
- [Ungarn](#)

Die Stiftung Wissenschaft und Politik hat eine **Studie über die Performance der Visegrad-Gruppe** in der Corona Krise veröffentlicht. Diese finden Sie unter: <https://www.swp-berlin.org/10.18449/2020A61/>

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#) auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

## Kontakt

---

Die Arbeit der Ost-Ausschuss-Regionaldirektion Mittelosteuropa konzentriert sich derzeit auf das Monitoring der staatlichen Maßnahmen in der Region sowie das Bearbeiten der Anliegen von Mitgliedsunternehmen. Dazu bieten wir auch regelmäßige Video-Konferenzen an. Bitte zögern Sie nicht, sich mit Ihren Anliegen an uns zu wenden!

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und zur Region Mittelosteuropa (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn) kontaktieren Sie bitte:



**Adrian Stadnicki**

Regionaldirektor Mittelosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Telefon: +49 30 206167-138

E-Mail: [A.Stadnicki@bdi.eu](mailto:A.Stadnicki@bdi.eu)



**Sarah Guhde**

Sekretariat Regionaldirektion Mittelosteuropa

**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**

Telefon: +49 30 206167-125

E-Mail: [S.Guhde@bdi.eu](mailto:S.Guhde@bdi.eu)



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@bdi.eu](mailto:A.Metz@bdi.eu)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)